



**PRESSEINFORMATION**

**03/2008**

## **Nach freundlichem 1. Halbjahr: Wettersturz im Berliner Gründungsklima**

Im 1. Halbjahr 2007 war das Gründungsklima in Berlin noch anhaltend freundlich gewesen. Der BBB-Gründerindex ergab für diesen Zeitraum einen Wert von 108,5 Gründungen auf 10.000 Erwerbspersonen. Damit wurde der Vergleichswert aus dem entsprechenden Vorjahreszeitraum nur um gut 3 % verfehlt. Im August stürzte die Gründungsbereitschaft dann aber mit nur noch 12,4 Gründungen/10.000 Erwerbspersonen auf den niedrigsten Augustwert seit 2003.

Im Bundesgebiet war die Entwicklung in den letzten Jahren viel ruhiger verlaufen. Hier wirkte sich die arbeitsmarktpolitische Existenzgründungsförderung weit weniger stark auf die Gründungsbereitschaft aus und es war im Vorfeld von einschränkenden Reformen dieser Förderung auch nie zu einem vergleichbaren flutwellenartigen Anwachsen der Gründungszahlen gekommen wie in Berlin. Für das 1. Halbjahr 2007 errechnet sich denn auch für das Bundesgebiet insgesamt nur ein Wert von 83,1 Gründungen auf 10.000 Erwerbspersonen, womit ein etwas stärkerer Rückgang der Gründungsbereitschaft verbunden war als in Berlin, so dass der Vorsprung der Hauptstadt bei gut 30 % lag. Im August war von diesem Vorsprung dann aber kaum noch etwas übrig.

## **Weniger Gründungen infolge verbesserter Beschäftigungschancen**

Im 1. Halbjahr 2007 wurden in Berlin gut 19.000 Neugründungen gezählt – ein Minus von 3,4 % gegenüber dem 1. Halbjahr 2006. Nur wenige dieser Gründungen erfolgten als echte Betriebsgründungen. Ihr Anteil lag in Berlin bei 16,5 %, im Bundesgebiet bei nur 15,5 %. Die Mehrzahl der Gründungen zielt dagegen auf die Einrichtung eines Kleingewerbes. Auffällig ist, dass Berlin gegenüber dem Bundesgebiet hier vor allem einen Vorsprung bei den auf einen Vollerwerb gerichteten Kleingewerbegründungen hatte. Dies mag damit zusammenhängen, dass nur solche Gründungen arbeitsmarktpolitisch gefördert werden. Im August 2007 war dann insbesondere deren Zahl stark rückläufig. Damit zeichnet sich ab, dass sich die Gründungsbereitschaft wohl doch nicht von der öffentlichen Förderung und vom Arbeitsmarktdruck emanzipiert hat, wie noch zu Beginn des Jahres zu hoffen war. Vielmehr deutet vieles darauf hin, dass inzwischen auch in Berlin die verbesserten Aussichten auf dem Arbeitsmarkt zu einer deutlichen Abnahme der Gründungsbereitschaft geführt haben.

## **Rückläufiger Gründungssaldo**

Die Zahl der Stilllegungen summierte sich in Berlin im 1. Halbjahr 2007 auf 13.553 Fälle – sie wuchs damit im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 4,2 %. Damit ist auch die Ergiebigkeit des Gründungsgeschehens, gemessen am Saldo aus Gründungen und Schließungen, wieder gesunken. Bezogen auf die Zahl der Gründungen insgesamt errechnet sich damit für Berlin im 1. Halbjahr 2007 aber immer noch ein rechnerischer relativer Grün-

dungsüberschuss von 30 %, womit der Vergleichswert für das Bundesgebiet (22 %) weiterhin klar übertroffen wurde. Bei den „echten Betriebsgründungen“ betrug der relative Gründungsüberschuss in Berlin dagegen nur noch 10,5 %, was deutlich unter dem bundesdeutschen Vergleichswert (16,5 %) liegt. Im August hatte Berlin seinen Vorsprung beim Gründungssaldo insgesamt dann allerdings verloren, und bei den echten Betriebsgründungen war der Berliner Saldo sogar leicht ins Minus gerutscht.

### **Branchenkonzentration des Gründungsgeschehens nimmt weiter zu**

Das Gründungsgeschehen konzentriert sich immer mehr auf die unternehmensnahen und verwandten Dienstleistungen, die sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen und das Baugewerbe. Zusammen mit dem Handel, wo die Gründungszahlen zuletzt allerdings rückläufig waren, stellten diese drei Wirtschaftsbereiche im 1. Halbjahr 2007 83 % aller Gründungen (nach 80 % im 1. Halbjahr 2006). Noch stärker war die Konzentration des rechnerischen Gründungssaldos: Wiesen drei Branchen im 1. Halbjahr 2007 einen Negativsaldo aus (besonders ausgeprägt: das Gastgewerbe), so vereinten allein die beiden benannten großen Dienstleistungsbereiche und das Baugewerbe gut 90 % des verbleibenden Positivsaldos auf sich. Diese hohe Konzentration des Gründungsgeschehens geht einher mit einer entsprechenden Dominanz der betreffenden Wirtschaftszweige im Unternehmensbestand. Setzt die man die Zahl der Gründungen ins Verhältnis zum Unternehmensbestand, so zeigt sich jedoch, dass das Baugewerbe und die sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen darüber hinaus auch eine vergleichsweise hohe Gründungsintensität aufweisen.

### **Berlins Bezirke: Das Gründungsranking für das Jahr 2006**

Der Bezirk Mitte ist Zentrum des Berliner Gründungsgeschehens, der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg zeigt die größte Dynamik und holt kräftig auf, so dass er im Jahr 2006 den klassischen City-Bezirk West, Charlottenburg-Wilmersdorf, auf den dritten Platz verdrängen konnte. Bemerkenswert dabei ist, dass Mitte vor allem im Handel und bei den unternehmensnahen Dienstleistungen die meisten Gründungen auf sich ziehen konnte, während Friedrichshain-Kreuzberg mit Abstand die meisten Gründungen im Gastgewerbe und bei den öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen zählte.

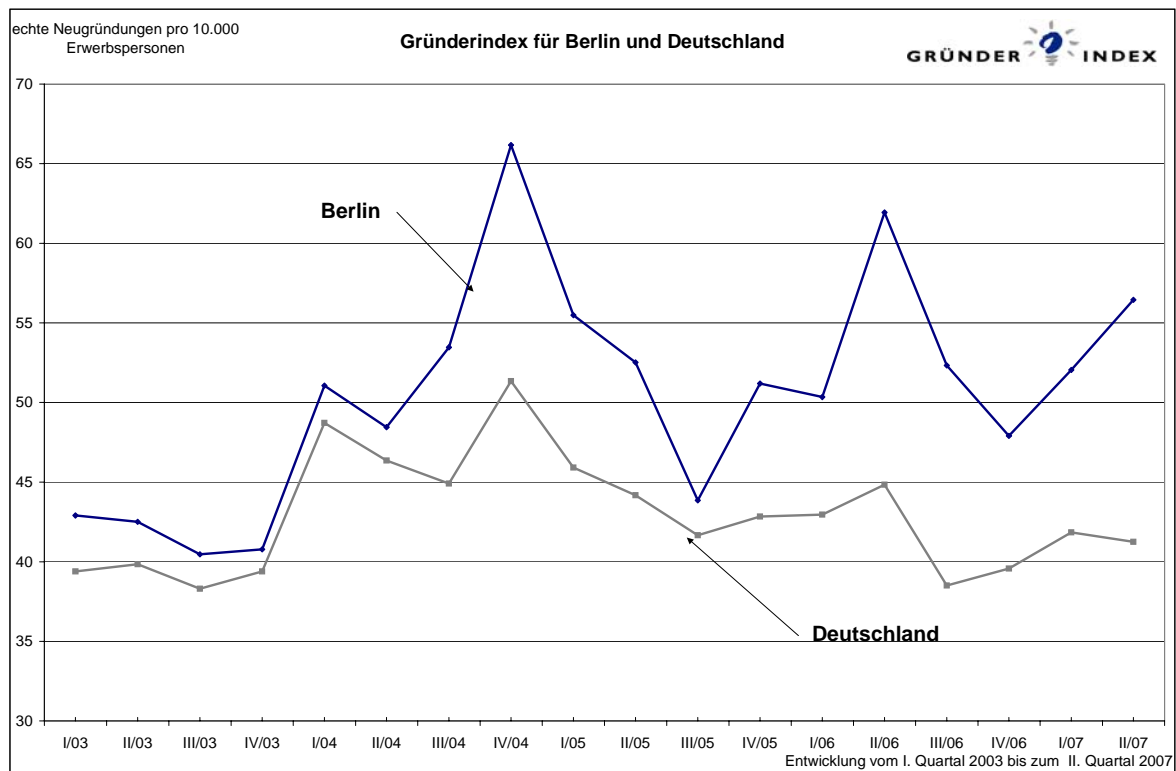
Während in Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg die Zahl der Gründungen im Jahr 2006 um 20 bzw. 22 % zunahm, ging sie in den Bezirken Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf um jeweils rund 9 % zurück. Beide Bezirke gehören denn auch zur Schlussgruppe im Bezirksranking. Den stärksten Rückgang bei den Gründungszahlen um gut 14 % wies der Bezirk Tempelhof-Schöneberg auf. Während auf die Bezirke Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Charlottenburg-Wilmersdorf und Pankow zusammengenommen fast die Hälfte des Gründungsge-

schehens auf sich vereinen, kommt die Schlussgruppe (Reinickendorf, Spandau, Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf) gerade mal auf einen Anteil von einem Fünftel.

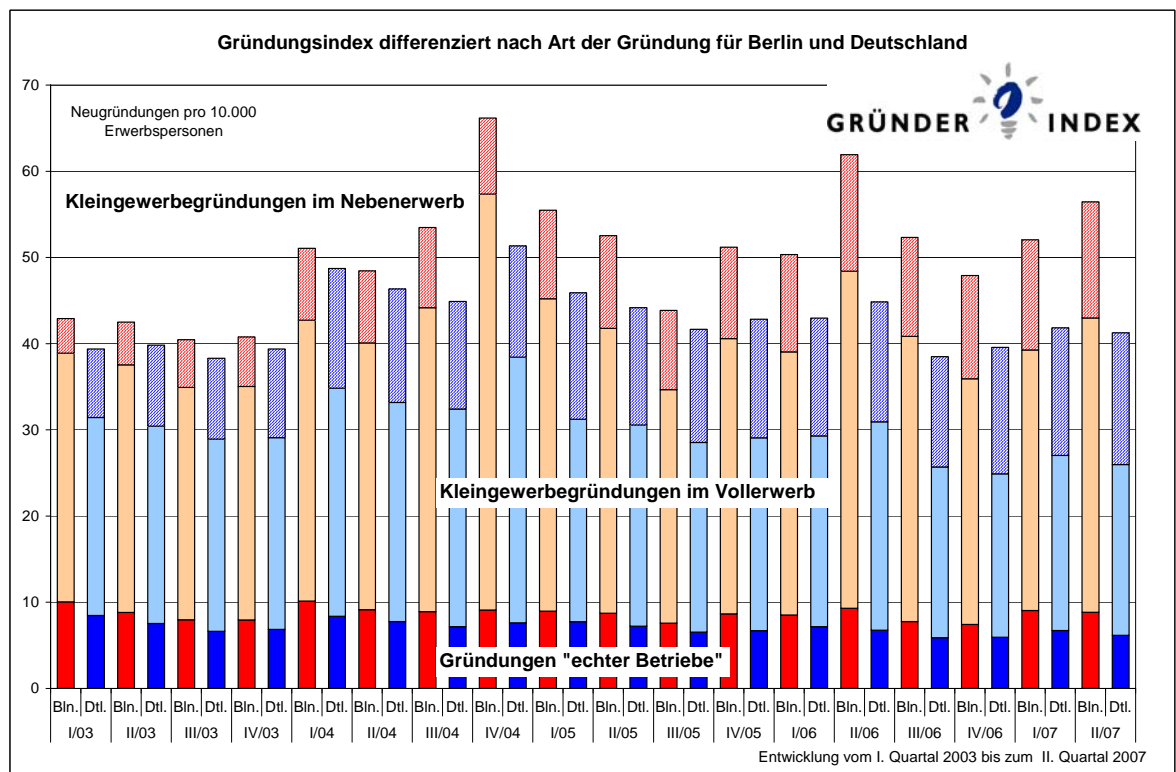
Berücksichtigt man beim Vergleich, dass die Bezirke unterschiedlich groß sind und in unterschiedlichem Maße als Gewerbestandort profiliert sind, so ist die Zahl der Gründungen ins Verhältnis zu setzen zur Zahl der bereits bestehenden Unternehmen. In dieser Betrachtung kam der Bezirk Neukölln mit 41,6 Gründungen auf 100 Bestandsunternehmen auf Platz 1. Friedrichshain-Kreuzberg rangierte mit 37,6 Gründungen auf 100 Unternehmen aber auch hier auf Platz 2, womit der Bezirk gegenüber dem Jahr 2004 um sechs Plätze aufgerückt war. Lichtenberg fiel auf Platz 3 zurück, und Mitte nahm nun lediglich Platz 4 ein. Charlottenburg-Wilmersdorf, der Bezirk mit dem größten Unternehmensbestand, war mit 19,6 Gründungen auf 100 Unternehmen Schlusslicht knapp hinter Steglitz-Zehlendorf mit 20,0 Gründungen auf 100 Unternehmen.

Den höchsten positiven Gründungssaldo wies im Jahr 2006 der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg auf. Ebenfalls einen Spitzenplatz beim absoluten Gründungssaldo konnten sich die Bezirke Mitte und Pankow sichern. Charlottenburg-Wilmersdorf erreichte dagegen nur einen Mittelplatz. Dieser Saldo gibt nun allerdings kein exaktes Bild von der Veränderung im Unternehmensbestand, da das dabei zugrunde gelegte Gründungsgeschehen auch die große Zahl von Alleinselbständigen einschließt, die mit ihrer beruflichen Selbständigkeit gar kein Unternehmen im eigentlichen Sinn aufbauen, sondern vornehmlich nur für sich selbst eine Beschäftigungsmöglichkeit sichern wollen. Über die Veränderung im Unternehmensbestand gibt das Unternehmensregister des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg Auskunft. Danach nahm im Jahr 2006 die Zahl der Unternehmen berlinweit um 5 % zu. Nur in vier Bezirken wuchs deren Zahl stärker, nämlich in Neukölln (6,2 %), Friedrichshain-Kreuzberg (8,2 %), Mitte (8,9 %) und Pankow (9,3 %). Charlottenburg-Wilmersdorf kam dagegen nur auf einen unterdurchschnittlichen Bestandszuwachs.

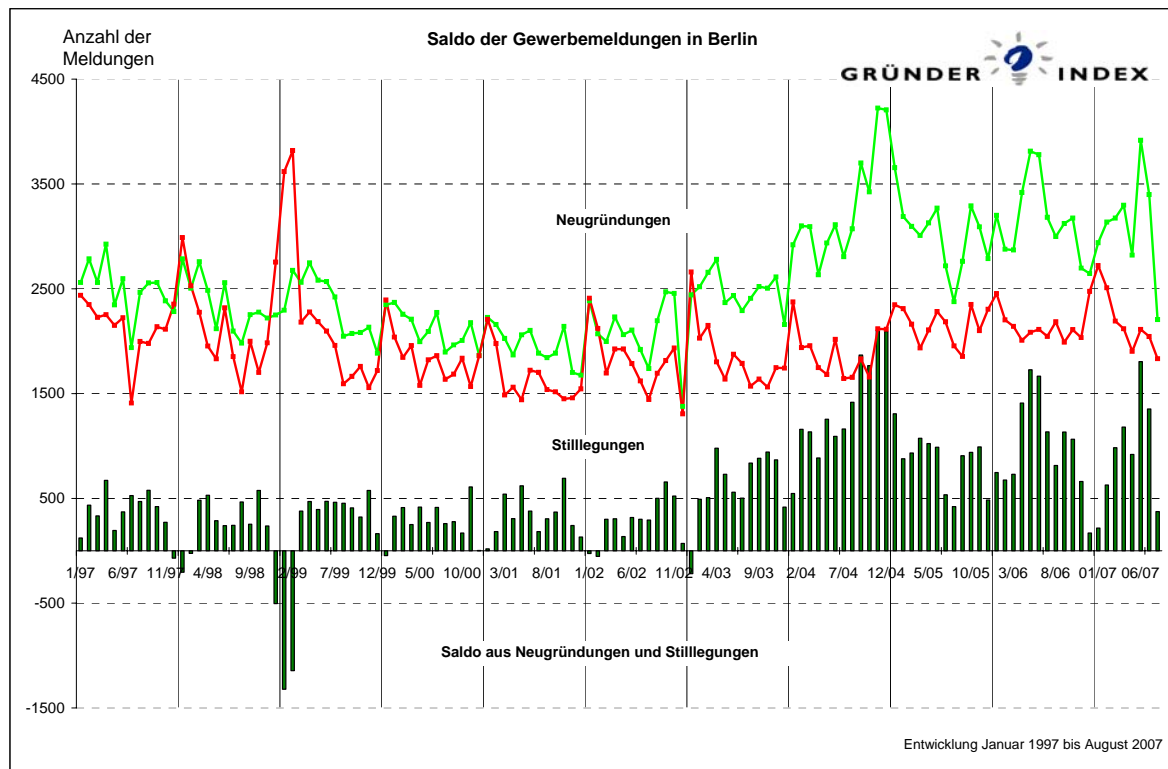
**Abbildung 1 Gründungen in Berlin und Deutschland**



**Abbildung 2 Kleingewerbe- und echte Betriebsgründungen**



**Abbildung 3** Ergiebigkeit des Berliner Gründungsgeschehens



**Abbildung 4** Das Gründungsklima in einzelnen Branchen

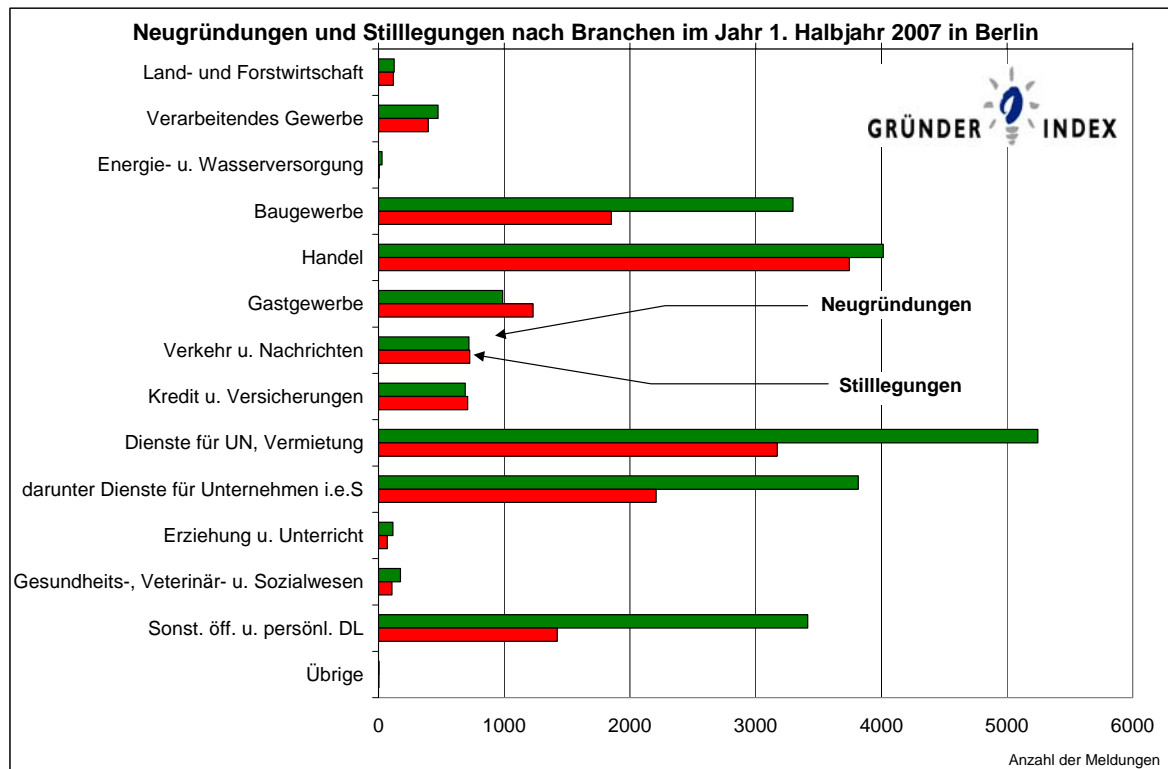


Abbildung 5

Gründungsergiebigkeit in den Branchen im Zeitvergleich

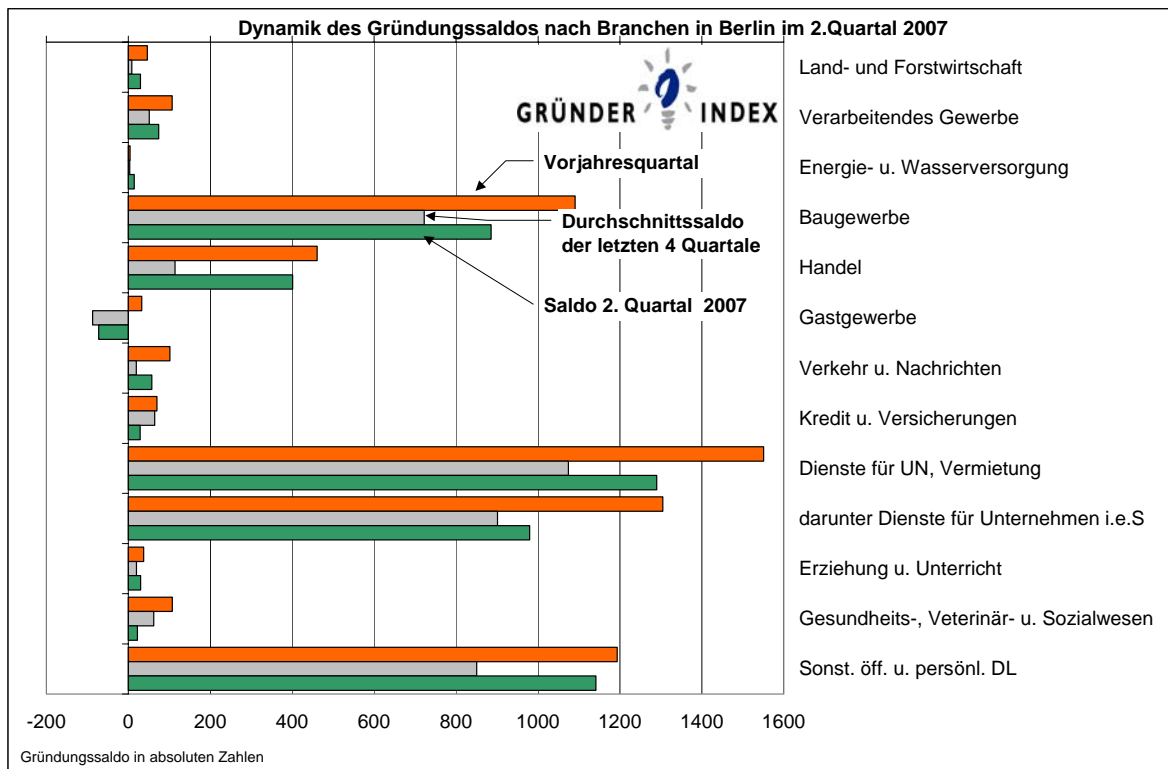


Abbildung 6

Wo wächst die Zahl der Unternehmen in Berlin?

